



AMACKA...

unsere "Schulkuh"

Die folgende Geschichte klingt zwar wie ein Märchen, aber sie ist die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit!

Die wundersame Geschichte der Kuh „Amacka“

Es war einmal ein Bauernhof in Blaufelden. Ihr wisst nicht, wo das liegt? Ganz einfach, in der Hohenloher Ebene. Aha! Aber wo ist das? Fahrt mal in eurem Atlas auf der A5 bis zum Autobahnkreuz Weinsberg, biegt ab auf die A6 in Richtung Heilbronn und dann immer weiter bis zur Abfahrt Ils-hofen. Nördlich der Autobahn findet ihr den Ort Blaufelden. Hier lebte also die Kuh, natürlich nicht allein, sondern mit etlichen anderen in einem Milchwirtschaftsbetrieb. Was sie dort tat, ist wohl klar: Sie gab Milch! Und das gab sie reichlich und gut und die anderen Kühe in dem Stall auch. Doch zwei Ereignisse sollten das Leben unserer fleißigen Milchkuh grundlegend verändern.



Es gibt auch einen Bauernhof in Hammerstein. Die genaue Lage dieses Ortes brauche ich wohl nicht zu erklären. Dieser Bauernhof, er gehört der Familie Dreher, ist ebenfalls ein Milchwirtschaftsbetrieb und er erlebte im Juni 2005 wohl die furchtbarste Katastrophe in seiner langen Geschichte. Der große, moderne Stall wurde durch einen Brand völlig zerstört und in diesem Feuer verbrannten auch die 50 Kühe. Man weiß, dass die Tiere für Bauern sozusagen auch „Familienmitglieder“ sind und so kann man vielleicht erahnen, was für eine Tragödie sich an diesem Tag auf dem Hof ereignete.



Aber auf dem Land, wo jeder jeden kennt, lässt man sich in der Not nicht allein und so setzte ganz spontan eine Welle der Hilfsbereitschaft ein. Auch in Kandern an der August-Macke-Schule machte man sich Gedanken über mögliche Hilfe, denn Frau Dreher ist Lehrerin an dieser Schule. Und dann kam die zündende Idee. Schüler und Lehrerkollegium machten gemeinsame Sache: Getränkeverkauf, Kuchen und Weckle gegen Bezahlung unters Volk bringen und eine Sammlung unter den Lehrern - weit über 1000,- Euro kamen so zusammen, genau der Betrag für die erste Kuh der neuen Herde. Aber das Geld so



einfach in einen Umschlag zu stecken und zu überreichen, das entsprach nicht der Mentalität der August-Macke-Schule-Belegschaft. Und so stieg am vorletzten Abend vor den Sommerferien 2005 eine rauschende Sommernachtsparty in Hammerstein auf dem Dreher-Hof mit einer Riesen-Kunststoffkuh, sozusagen der Prototyp der zu erwartenden Kuh, und der Übergabe des Geldes. (Eine biologisch sattelfeste Lehrerin stellte aber fest, dass es sich

um einen „Muni“ handelte!) In einem Vertrag wurde bestimmt, dass diese erste Kuh „Amacka“ heißen und jeden Tag einen Liter Milch für den Lehrerkaffee liefern muss. Die ahnungslose Familie Dreher freute sich sehr über diesen „Überfall“ und unterschrieb natürlich bereitwillig diesen Vertrag.

Und was hat das mit Blaufelden zu tun? Milchwirtschaft ist nicht immer und unbedingt rentabel und daher entschloss sich eines Tages der Bauer in Blaufelden seinen Hof aufzugeben. Seine Tiere bot er zum Verkauf an. Mittlerweile war im Dreher-Hof in Hammerstein der neue Kuhstall fertig geworden. Es fehlten nur noch die Kühe. Ihr ahnt sicher, was jetzt kommt. Genau! Drehers erfuhren von den Verkaufsabsichten des Bauern in Blaufelden und nach „Besichtigung“ der Kühe kauften sie diese. So kam die Herde nach Hammerstein und die schönste Kuh wurde unsere Schulkuh „Amacka“. Und was tut sie wohl dort in Hammerstein? Richtig, das, was sie schon immer getan hat: Sie gibt Milch, Milch, und noch mal Milch...!



Barbara Gediehn



Und so wurde am Samstag, dem 11. März 2006 aus allen Kühen im neuen Stall der Familie Dreher die Kuh aus Blaufelden ausgesucht und offiziell zur AMACKA-Kuh ernannt. Wir wünschen ihr ein langes Leben und den Drehers jede Menge Milch!

P.s.: Übrigens hat AMACKA am gleichen Tag Geburtstag wie Frau Ganzke.